

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

90 - 1305 November 23: Das Kloster Tennenbach verkauft seine Badstube bei den Reuerinnen zu Freiburg an Johannes Meger von Basel, vormals Münzmeister zu Solothurn, um 100 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Or. Stadtarchiv Straßburg: Thomas-Archiv, (Dominic-lad. 4). Thronsigel (stark besch.) mit Rücksiegel an Pergamentstreifen.

90

1305 November 23

Das Kloster Tennenbach verkauft seine Badstube bei den Reuerinnen zu Freiburg
5 an Johannes Meger von Basel, vormalis Münzmeister zu Solothurn, um 100 Mark
Silber.

*Or. Universitätsarchiv: Dominikaner, Konv. 10. Siegel: 1. = Bd. 1 Siegel-
Abb. 106; 2. (besch.) Stadtsiegel IV.*

Schreiber unbekannt, wohl Tennenbacher Hand. Schrift und Sprache eigen-
artig. Auffallend u. a. die häufigen, durch Zirkumflex wiedergegebenen, will-
kürlich gebrauchten Häkchen über den Vokalen a und e wie in den Wörtern
an, lant, gen, ferner Formen wie kont, hen, hent. Es besteht in manchem
Verwandtschaft mit einer Gruppe von Tennenbacher Urkunden (Bd. 2 n. 5,
15, 30, 102 A², 115, 139, 158, 162, 188; Schrifttafeln 10—15), so daß trotz
mancher zeitlich bedingter Unterschiede Gleichheit der Hand wahrscheinlich
ist. Zu Beginn 2 Punkte, am Ende Wellenlinien mit Punkten dazwischen
(ähnlich wie bei Bd. 2 n. 115). Starkes Pergament, Perg.-Streifen durch
2 Einschnitte gezogen, charakteristisch für Tennenbacher Urkunden (vgl.
Bd. 1 Einleitung S. LXIX und Vorbemerkung zu n. 6).

20 Provenienz ohne jeden Rückvermerk ungeklärt.

Allen die nū sint uñ nâch ûns kônt, die disen brief sehent oder hōrent
lesen, kûnden wîr abbet Johannes uñ der convênt von Thennibach des ordêns
von Citêls des bistûmês von Kostenze, das wîr einhelicliche mit gemeinem
willen wissende uñ rât umbe unser nôtdurft ûnser batstuben bi den Rúwerinan,
25 dú hêrn Ludewiges Ederlins seligen wâs, der ûns ein têil ânviel uñ wîr das ander
têil kôften uñ lidegotten von den brúdern den barvosen ze Friburg uñ von den
frôwen von Gûnterstal, hên verkôfet mit der schúrun uñ mit dem gartên uñ mit
dem wasser uñ gemeinliche mit allem griffe uñ rehten, so ze der batstuben hōret
uñ also si ûns ânviel uñ wîr si hatton, uñ gên lidecliche uñ ler hern Johannes dem
30 Meger von Basel, der do múnzemeister ze Solottern wâs, uñ allen sinen erbên
umbe hundêrt marche silbêrs¹ friburger gelôtes, uñ sin des von im gewêrt gan-
zelicliche uñ gar uñ hen wîr damit vergolten unser schulde uñ hen wîr ûns verzigen
uñ verzihen ôch ûns mit disem briefe alles des rehtês, das wîr oder ûnser na-
komen an dem selben gûte hatton uñ gemeinliche alles des rehtês geislichês^a uñ
35 weltlichês steterêht^b oder lântreht^b gescribens uñ ungescribens oder gewonheit,
das dem vogenantem^a hern Johannês oder sinen erben schaden môhti werden
ân dem vogenantem^a kôffe. Wir hen ôch imme gelobet, das wir in wern sún des
selben gûtes, also billiche uñ rêht^b ist an alle geverde, uñ sezzen in in lipliche

90 ^a sic ^b das Häkchen hier hinter dem h über dem t

40 ¹ Der hohe Kaufpreis fällt auf.

gewêr des selben gûtês. Unde das dis stête si, so han wir der vorgeante abbet Johannes von Thennibach im un allen sinen erben disen brief gên besigelten mit unserm ingesigel un benúeget úns die samenunge von Thennibach des ingesigels^c an disem brief, wân wir von orden enkein ingesigel sún han. Dazú hênt die burger von Friburg, der burger wir sin, ir ingesigel ðch gehenket an disen brief ze einem ewigen urkúnde. Wir der . . burgermeister un der . . schultheisse un der rât ze Friburg henken dûrch der vorgeanten herren bête unser stête gemein ingesigel an disen brief. An disem kôffe was brúder Heinrich der grosse kelner ze Thennibach, brúder Heinrich der kamerer, brúder Burchart der welscher, brúder Burchart der obser, brúder Johannes Bitterrols^c, brúder Eigel, brúder Cúnrat der Tússer, brúder Hûg von Veltkilche múnche ze Thennibach, Johannes von Bondorf², her Cúnrat der Tússer, Herman der Scherer^d von Brisach, Johannes Alber^d un der Costencer burger ze Friburg un her Nicholas der Húber von Bippe un ander erber lúte. Dis beschach in dem jare, do mân zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jâr un fúnf jâr an sânt Clementen tag. 15

91

Sandegg 1305 November 24

Bischof Heinrich von Konstanz verleiht Besuchern und Wohltätern der Kirche des Klosters Allerheiligen zu Freiburg einen Ablass.

*Or. Karlsruhe GLA.: 13/2. Siegel (besch.) eingehängt = Bd. 2 Siegel-Abb. 69¹. 20
REpConst. n. 3392.*

Geschrieben von derselben Hand der bischöflichen Kanzlei wie Bd. 2 n. 192 u. 292 A² (Schrifttafeln 57 u. 59). Schlußzeichen wie bei Bd. 2 n. 292 A².

H[einricus] dei gracia Constanciensis episcopus dilectis in Christo universis, ad quos presentes pervenerint, sinceram in domino caritatem. Cupientes, ut 25 ecclesia Omnium Sanctorum in Friburch nostra nova plantacio² Christi fidelium accessibus frequentius^a visitetur quodque eidem congruis elemosinis ac graciosis caritatis subsidiis studiosius adiuvetur, omnibus vere penitentibus et pure confessis, qui singulis diebus sabbatorum tam missarum quam vesperarum sollempniis in eadem ecclesia celebrandis cum devocione interfuerint vel qui ad 30 fabricam luminaria calices aut ad alia ipsius ecclesie quevis ornamenta vel necessitates quascumque eidem manus porrexerint adiutrices, quadraginta dies criminalium et annum venialium de iniuncta sibi penitencia omnipotentis dei confisi misericordia in domino relaxamus. Nolumus autem, quod presentes littere questuarius³ manibus aut alias extra locum predictum aliquatenus 35

90 ^c Hákchen über dem Schluß-s ^d im Or. klein geschrieben
² Daß er vor dem Folgenden, der das Prädikat Herr hat, steht, ist auffallend.

91 ^a Endung undeutlich

¹ Nicht Abb. 69 a. Der Bischof gebrauchte also hier wieder das ältere Siegel.

² Vgl. hiezu Bd. 2 n. 291. ³ Nicht „Krämer“ (wie in REp Const.), sondern Atmosensammler. Vgl. Bd. 2 n. 192 Ann. 1.